

Auf den Kontrolllisten F ist der Umfang des dem betreffenden Zähler überwiesenen Zählbezirkes so genau zu bezeichnen, daß über die Zugehörigkeit der einzelnen zum Gemeindebezirke gehörigen Häuser u. s. w. kein Zweifel entstehen kann und Doppelzählungen wie Auslassungen unbedingt vermieden werden.

Größere Anstalten (Heilanstalten, Kasernen, Klöster, größere Gasthöfe, Erwerbsanstalten u. s. w.) bilden zweckmäßig selbständige Zählbezirke.

3. Die innere Einteilung der Zählbezirke, solche Kasernen, Arresthäuser, Militärverhältnisse und sonstige militärische Anstalten umfassen, ist der Kommandantur oder, wo eine solche fehlt, der obersten Militärbehörde des Ortes zu überlassen. Wegen einzelner der militärischen Anstalten außerhalb des Gemeindebezirkes, so ist dies auf der betreffenden Kontrollliste F anzugeben.

c) Annahme und Anweisung der Zähler.

1. Zur Ausheilung und Wiedereinmündung der Zählbezirke ist für jeden Zählbezirk ein Zähler und ihm nicht ein Vertreter des Zählers zu bestellen. Bei der Auswahl der Zähler ist Rücksicht darauf zu nehmen, daß sie zur Beforgung der ihnen obliegenden Geschäfte hinreichend befähigt und unbedingt zuverlässig sind. Erscheinen diese Bedingnisse in gewissen Gegenden bei dem Umfange eines Zählbezirkes von 40 Haushaltungen zu bedenklich, so empfiehlt sich die Verkleinerung des Zählbezirkes auf eine geringere Zahl von Haushaltungen.

2. Die Ausführung der Volkszählung innerhalb der einzelnen Gemeinden und Gutsbezirke ist deren Sache; sie sind auch verpflichtet, die durch die Annahme von Zählern etwa entstehenden Kosten zu tragen. Remunerationen an Zähler, welche zur unentgeltlichen Liebernahme dieses Ehrenamtes nicht bereit sind, können weder aus der Reichskasse noch aus der Landestasse beansprucht werden.

3. Die Einteilung der Gemeinden in Zählbezirke sowie die Annahme der Zähler und Zähler Stellvertreter ist bis spätestens zum 15. November d. J. zu beendigen.

4. Die Zählungskommission hat demnach dafür zu sorgen, daß die Zähler sich mit ihren Obliegenheiten nach der Anweisung E vollständig vertraut machen. Sie hat zu diesem Zwecke jedem Zähler rechtzeitig eine Anweisung E, zwei Kontrolllisten F und die für seinen Bezirk erforderlichen Zählkarten A, Haushaltsverzeichnis B und Anweisungen C nebst Zählbriefen D zuzustellen. Eine der ihm übergebenen Kontrolllisten hat der Zähler zur Auffertigung der Reichsliste zu verwenden.

5. Die für die militärischen Anstalten erforderlichen Zählpapiere sind der Kommandantur oder, wo eine solche fehlt, der obersten Militärbehörde des Ortes zu übergeben, welche alle weiteren Anordnungen wegen der Ausfüllung der Zählpapiere treffen wird.

6. Näheres über den Umfang der Tätigkeit der Zähler enthält die anliegende Zähleranweisung E.

d) Schlussarbeiten der Zählungskommission.

1. Die Zählungskommission hat das von dem Zähler bis zum 6. Dezember d. J. zurückgelieferte Zählmaterial alsbald einer genauen Prüfung zu unterziehen und etwaige Mängel, soweit möglich, auf Grund unmittelbarer, in den einzelnen Haushaltungen mündlich einzuziehender Erkundigungen zu beseitigen. Finden sich nachträglich noch Häuser und Haushaltungen vor, welche in den Kontrolllisten F fehlen, so sind die entsprechenden Nachzählungen zu veranlassen, unter Angabe des Tages der nachträglich erfolgten Aufnahme. Dabei ist daran festzuhalten, daß die Angaben sich auf den Stand vom 1. Dezember 1900 beziehen müssen.

2. Die zur Prüfung auf ihre Richtigkeit aus den Umschlägen der Zählbriefe genommenen ausgefüllten Zählkarten A und Haushaltsverzeichnis B sind nach beendigter Prüfung und Richtighaltung wieder in den zugehörigen Umschlägen zu verwahren.

3. Nachdem die ausgefüllten Zählpapiere der einzelnen Zählbezirke geprüft beziehungsweise ergänzt und berichtigt sind, werden die beiden Kontrolllisten F jedes Bezirkes von der Zählungskommission mittels Namensunterschrift als richtig beglaubigt.

4. Nachdem die Kontrolllisten F abgeschlossen und beglaubigt sind, ist die Urliste G von der Zählungskommission aufzustellen und durch Unterschrift zu beglaubigen. Die hierzu erforderlichen Angaben finden sich in der Zusammenstellung am Schlusse der einzelnen Kontrolllisten F. Die zu einem Wohnplatz gehörigen Zählbezirke sind in der Spalte 1 durch eine Klammer zusammenzufassen und für jeden Wohnplatz die Spalten 2 bis 11 aufzunehmen. Bei der großen Verschiedenheit des Anbaues ist es unthunlich, eine allgemeine gütige Richtschnur für das Maß der einzelnen aufzunehmenden Wohnplätze zu geben. Es muß sich dies vielmehr nach den örtlichen Verhältnissen richten, aber in allen Fällen dem Zwecke entsprechen: ein genaues Verzeichnis aller Wohnplätze zu liefern, welche durch Namen, Lage oder sonstige besondere Bedeutung ausgezeichnet sind. Die Urliste G soll in Bezug auf die Urlisten daselbst erfüllen, was eine gute topographische Spezialkarte für die Orientierung durch Benennung und Bezeichnung aller unter besonderen Namen oder Eigenschaften bekannten Ortlichkeiten leistet.

Einzelne belegene Mühlen, Chauffee- und Fabrikarbeiterhäuser sind, wenn sie keinen besonderen Namen führen, nicht aufzunehmen. Einzelne belegene Forsthäuser, Brennereien und andere Industriezweige, welche keinen besonderen Namen führen, sind nur dann unter besonderer Nummer aufzunehmen, wenn sie sich in erheblicher Entfernung vom Hauptorte befinden oder sich durch ihre Lage oder durch besondere Eigenschaften auszeichnen.

Die vergleichende Behörde hat, wie schon vorher bemerkt worden, streng darauf zu achten, daß bei der Aufstellung der übrigen Seiten der Urliste G durch solche Scheidung des Hauptortes eines Gemeindebezirkes von dessen Nebenorten weiter Wiederholungen nach Auslassungen bewirkt werden. Etwaige Abweichungen einzelner Wohnplätze vom Hauptorte des Gemeinde- bezw. Gutsbezirkes bezüglich der Zugehörigkeit zum Amtsbezirke, Polizeibezirke, Mute, zur Bürgermeisterei und zum Standesamtsbezirke sind an der hierzu im Kopfe der Urliste G vorgesehenen Stelle richtig zu machen.

Näheres über die Aufstellung der Urliste G ist dem hier beigefügten Muster zu entnehmen.

5. Von den nun doppelt vorhandenen abgeschlossenen und beglaubigten Kontrolllisten F sind seitens der Gemeinden und Gutsbezirke, welche die Zählpapiere vom Königl. Landratsamte (Oberamt) empfangen haben, die Reichslisten aus sämtlichen Zählbezirken nebst der Urliste G sofort, spätestens aber bis zum 21. Dezember 1900 an das Königl. Landratsamt (Oberamt) zu senden.